

Wiewohl ich habe nicht nöthig, erst aus fremden
Zeugnissen einen freudigen Muth zu nehmen, da ich in
weniger Zeit schon selber so viele erweckende Versicherun-
gen von Cur. Hochfürstl. Durchl. gnädigstem Gefallen an
meinen zwar geringen doch treuen Diensten aufweisen kann,
daß ich mich derselben unwürdig achte. Was ist es denn,
das mich noch abhalten könnte, vor meinem großen Be-
förderer und Wohlthäter ein Herz zu öffnen, das von
der eifrigsten Dankbegierde angefüllet ist?

Aus diesem lauterem Quell fließet auch izt der wie-
derhohlte Wunsch, daß der Segen, welcher auf Cur.
Hochfürstl. Durchl. geheiligte Person von Dero
preißwürdigsten Vorsahren, nach dem wahrhaftigen Worte
des HErrn, gekommen ist, bey Dero theurestem Für-
stenhause immer im Wachsthum bleiben, und darinnen
eine beständige Wohnung behalten möge. So wird es
der Kirche Gottes nie an Pflegern; der guten Sache
des Heilandes nie an Schutze; den Feinden der Evan-
gelischen Religion nie an kräftigem Widerstande; den
Sachsen-Ernestinischen Landen nie an Flore, und der Welt
nie an Exempeln zu dem weisen Ausspruche eines erleuch-
teten Pauli fehlen: Die Gottseligkeit ist zu allen Din-
gen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukunf-
tigen